



Der tiefe Fall des Naturschutzpioniers

Natur und Landschaft	S. 1 + 3
Editorial	S. 2
Jahresrückblick	S. 4 + 5
In Kürze	S. 7
Generalversammlung	S. 8
Veranstaltungen	S. 8

Der Kanton Basel-Landschaft kommt seiner gesetzlichen Verpflichtung für eine funktionierende Fachstelle Natur und Landschaft nicht nach. Deshalb ist es um den Vollzug des Naturschutzes teilweise schlecht bestellt. Mit einer Petition soll der Kanton dazu gebracht werden, seine eigenen Vorgaben endlich zu erfüllen.

Der Kanton Basel-Landschaft war einmal ein Pionierkanton in Sachen Natur- und Landschaftsschutz. Aufgrund einer 1985 überwiesenen FDP-Motion wur-

den das ausgezeichnete Grundlagenwerk „Natur aktuell“ sowie ein griffiges Natur- und Landschaftsschutzkonzept erarbeitet. Letzteres wurde im Jahr 1990 als verbindliche Grundlage vom Landrat genehmigt. Parallel dazu reichten die beiden Naturschutzverbände Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV und Bund für Naturschutz Baselland (heute Pro Natura Baselland) eine Initiative für ein kantonales Natur- und Landschaftsschutzgesetz ein. Im Mai 1992 kam die Initiative sowie der vom Regierungsrat ausgearbeitete Gegen-

Fortsetzung Seite 3



Mirjam Würth ist Präsidentin von Pro Natura Baselland, Coach des Jugendnaturschutzes und Mitglied des Landrats

Ich verlange Diskussion ...

... entgegnete ich äusserst unbefriedigt auf die regierungsrätliche Beantwortung meiner Interpellation „Was geschieht mit der Abteilung Natur und Landschaft“. Sie zerstreute meine Zweifel, ob Natur- und Landschaftschutz im Kanton Baselland ernst genommen wird, ganz und gar nicht. Schliesslich wird mit der Besetzung leitender Stellen im Steueramt auch nicht ein Jahr zugewartet; dort stehen nämlich – absolut berechtigt – augenfällige materielle Interessen dahinter. Die Petition für eine starke Fachstelle Natur und Landschaft soll dem Regierungsrat die verborgenen, aber durchaus nicht weniger berechtigten Interessen der Natur vor Augen führen und dem Willen der Bevölkerung Ausdruck geben, diese endlich umzusetzen.

Zu diskutieren gibt jeweils auch das Jahresprogramm von Pro Natura Baselland. Besonders bemerkenswert ist, dass wir im letzten Jahr die Ausdolung von Kleingewässern vorantreiben

konnten, Exkursionen, Standaktionen und Tagungen durchführten und nicht zuletzt den Abstimmungskampf um das Verbandbeschwerderecht gewinnen. Unsere sehr aktiven Jugendnaturschutzgruppen machen an Anlässen und Lagern Natur erlebbar – der Jugendnaturschutz Baselland präsentiert sich nun auf eigener Internetseite.

Für 2009 steht auf unserem Programm zuoberst die Fortsetzung unserer Erfolgsaktionen HALLO BIBER!, Tagfalterschutz BL und Hopp Hase, letztere in Zusammenarbeit mit dem Jagdschutzverband und dem BNV. Im Frühjahr führen wir in 10 Ortschaften wiederum die erfolgreichen Wildpflanzen- und Kräutermärkte durch.

Ich freue mich, Ihnen an unserer Generalversammlung mehr darüber zu berichten und – bei Bedarf – angeregt über Naturschutz zu diskutieren.

Mirjam Würth

Impressum

Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin,
Mitgliederzeitschrift von Pro Natura
Baselland

Erscheint 4 mal jährlich

Herausgeberin:

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle:

Kasernenstrasse 24, Postfach, 4410 Liestal,
Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51
e-mail: pronatura-bl@pronatura.ch,
PC 40-8028-8

Redaktion:

Kai-Uwe Schneemann, Urs Chrétien,
Regula Pulfer

Titelbild: Naturschutzgebiet Röti, Oltingen

(Foto: Urs Chrétien)

Satz: Urs Chrétien

Druck: Steudler Press AG, Basel

Auflage: 6000 Ex.

Pro Natura lokal ist auch im Internet unter
www.pronatura.ch/bl/abrufbar

Martin Furter
Dr. phil. II, dipl. Geograph, Biologe, Ökologe SVU

Büro für Raumplanung und Umweltschutzberatung
Hauptstrasse 52 4461 Böckten Telefon 061 981 3877

Seit 1987 professioneller Einsatz für
Natur, Umwelt und Siedlung



Der Natur im Baselbiet geht es nicht gut: 90% der Amphibien, 60% der Fische, 40% der Vögel, Insekten und Flechten sind gefährdet. (Foto: Urs Chrétien)

In der Petition wird gefordert:

- Die im Kantonalen Natur- und Landschaftsschutzgesetz formulierten Aufgaben müssen durch eine starke Fachstelle gemäss § 21 NLG vollzogen werden.
- Die Auslagerung einzelner Teilbereiche in andere Abteilungen und Ämter ist unzulässig. Gemäss Natur- und Landschaftsschutzgesetz ist die kantonale Fachstelle für die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes zuständig. Eine Auslagerung ist gesetzeswidrig.
- Um die gestiegenen Anforderungen erfüllen zu können, muss die Fachstelle «Natur und Landschaft» personell deutlich aufgestockt werden.
- Dazu sind die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Diesem Heft ist ein Petitionsbogen beigelegt. Weitere Exemplare können auf der Geschäftsstelle bestellt oder von der Homepage heruntergeladen werden.

Einsendefrist: Ende März 2009

... Fortsetzung von Seite 1

vorschlag vors Volk, welches beide Vorlagen klar guthiess, wobei der Gegenvorschlag aufgrund der Stichfrage oben aus schwang.

Starke Stimme für die Natur

Das Natur- und Landschaftsschutzgesetz schreibt eine kantonale Fachstelle vor, welche für die Umsetzung des Konzepts und die im Gesetz formulierten Aufgaben zuständig ist. Das Natur- und Landschaftsschutzkonzept sieht für diese Fachstelle einen Mindestbestand von 8 Vollzeitstellen vor. Der Bericht über den Vollzug des Natur- und Landschaftsschutzkonzepts stellte 1999 fest, dass leider nicht alle vorgesehenen Massnahmen realisiert werden konnten. Neben den finanzpolitischen Rahmenbedingungen wurden die „personellen Kapazitäten der kantonalen Naturschutzfachstelle“ als Gründe dafür genannt. Im vom Landrat verabschiedeten Massnahmenkonzept wurde denn auch die Aufstockung der damals 5,4 Stellen auf 7 Stellen gefordert.

Halb so gross wie geplant

Aber geschehen ist das Gegenteil: Bis anfangs 2008 wurde die Fachstelle Natur und Landschaft auf 4,2 Stellenprozente reduziert. Seit Jahren kritisieren die Naturschutzverbände, dass die Fachstelle so ihre gesetzlichen Aufgaben aufgrund mangelnder personeller Kapazitäten nur ungenügend erfüllen kann. Zwar werden noch regelmässig Flächen unter Naturschutz gestellt. Aber ob in diesen Flächen dann die Natur auch wirklich geschützt ist und ob diese auch fachgerecht gepflegt werden, ist mehr als fraglich. Gemäss dem Natur- und Landschaftsschutzkonzept müsste der Kanton eine eigene kantonale Pflege-Equipe für die Naturschutzgebiete aufbauen. Die Pflege wird jedoch extern in Auftrag gegeben und mangels Kapazitäten schlecht kontrolliert. Dies betrifft einerseits die gegen 100 kantonalen Naturschutzgebiete. Aber auch die zahlreichen kommunalen Naturschutzzonen existieren häufig nur auf dem Papier. Zwar wären für den Vollzug der kommunalen Landschaftsplanungen die Gemeinderäte

zuständig, doch der Kanton behält die Oberaufsicht. Und diese Aufsichtspflicht wird völlig vernachlässigt. Offensichtlich ist der Naturschutz für den Kanton nicht so wichtig, als dass er deswegen Gemeinden verärgern würde. Dies im Gegensatz zu fast allen anderen Bereichen.

Total überlastete Mitarbeitende

Die Liste des mangelnden Vollzugs des Naturschutzes im Baselbiet liesse sich beliebig verlängern. Es liegt nicht am schlechten Willen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der heutigen Fachstelle, aber oft glänzen sie bei wichtigen Geschäften mit Abwesenheit und können daher inner- und ausserhalb der Verwaltung die Interessen des Naturschutzes nicht einbringen. Seit über einem Jahr ist die Fachstelle nun aufgrund zwischenmenschlicher Probleme ohne eigentliche Leitung. Die Stelle des Leiters sowie seines Stellvertreters sind vakant. Die Arbeitsplätze der bisherigen Inhaber wurden in andere Abteilungen und Ämter verlegt. Nun soll der Bereich Landschaft definitiv aus der Fachstelle ausgegliedert werden. Eine Mitarbeiterin hat gekündigt. Die Zukunft der Fachstelle ist ungewisser denn je.

Eine Petition soll dem Kanton Beine machen

Der Basellandschaftliche Natur- und Vogelschutzverband BNV und Pro Natura Baselland rufen nun ganz entschieden Halt! Mit einer Petition fordern sie den Regierungsrat auf, die gesetzlichen Vorgaben und die vom Landrat mehrmals geforderten Massnahmen endlich umzusetzen. Die Natur im Baselbiet braucht eine starke Fachstelle Natur und Landschaft, um die im Natur- und Landschaftskonzept formulierten Massnahmen endlich umzusetzen. Dass sich auch das Baselder Volk eine starke Stellung des Natur- und Landschaftsschutzes wünscht, hat es zuletzt mit seinen mehr als 70 Prozent Neinstimmen gegen die Initiative zur faktischen Abschaffung des Verbandsbeschwerderechts bewiesen.

Urs Chrétien, Geschäftsführer

Jahresrückblick



Neue Spuren vor den Toren Basels: bei Grenzach, wenige hundert Meter oberhalb des Kraftwerkes Birsfelden (im Hintergrund Restaurant Waldhaus, Muttenz), ist unter anderen ein wilder Obstbaum angenagt. Nun steigt die Hoffnung auf eine baldige „Einreise“ der Biber in die Birs.



Am Pro Natura-Stand zur Verbandsbeschwerde-Initiative Jungfreisinnige Milo Graf vom Geschäftsführer Urs Chrétien Folgen der FDP-Initiative informieren.



Höhepunkt des vergangenen Jahres war der klare Sieg in der Abstimmung zum Verbandsbeschwerderecht. Dies hat uns bestätigt, dass der Bevölkerung der Natur- und Landschaftsschutz nach wie vor wichtig ist. Wir hoffen, dass die Diskussionen um die Abschaffung dieses bewährten und wirksamen Instruments nun endgültig vorbei sind und wir uns wieder uneingeschränkt unseren eigentlichen Aufgaben widmen können. Trotz der Abstimmungskampagne können wir mit Befriedigung feststellen, dass wir auch dieses Jahr unser ambitionierte Jahresprogramm weitgehend erfüllen konnten.

Ich möchte allen danken, die sich im vergangenen Jahr aktiv für Pro Natura Baselland eingesetzt haben. Es sind dies - neben dem Vorstand - der Geschäftsführer Urs Chrétien sowie die Projektverantwortlichen Astrid Schönenberger und Werner Götz, die Mitglieder der Pflegegruppe, der Amphibiengruppe und der Regionalgruppe Laufental sowie die beiden Jugendnaturschutzgruppen Baselland und Laufental.

*Mirjam Würth
Präsidentin
Pro Natura BL*

Anlässlich einer Medienorientierung im Oktober 2008 orientiert der Muttenzer Gemeinderat und Landrat Thomi Jourdan über die gemeinsam mit HALLO BIBER! erarbeiteten Pläne zur Zukunft der heutigen Reitanlage Schänzli. Die Birs soll renaturiert werden. Der nördliche Teil würde der Bevölkerung als naturnahes Erholungsgebiet dienen - der südliche Teil beim heutigen Vogelhölzli soll der Natur als Rückzugsgebiet erhalten bleiben.



Innerhalb unserer Aktion "Gummistiefelland" zur Ausdolung kleiner Gewässer wurde in Wenslingen ein grosser Weiher bei einem Grundwasserausstoss angelegt. Anlässlich des Naturschutztags wurde er bepflanzt und mit Kleinstrukturen versehen.



Erfolgreiche 2. Biberbus Tourne auch Regierungsrat Urs Wüthrich. Über 2100 Kinder in 107 Schulfspannende Welt der Biber entfi



lässt sich der
ien über die



Die Leiterin der Pflegegruppe, Bethli Stöckli, erhielt 2008 den Naturschutzpreis. Hier ist sie im Naturschutzgebiet Hagnau im Einsatz. Die Pflegegruppe leistete 2008 über 20 Einsätze in Pro Natura Schutzgebieten.



Das Biberfest in Möhlin versank wie jenes im Jahr 2005 in Birsfelden im Regen. Die Fahrten im Weidling zu den Biberspuren fanden dennoch grossen Anklang und waren ausgebucht.



æ: Am Eröffnungsanlass hört
ch-Pelloli gespannt zu ...
klassen liessen sich in die
ihren.



Der 15. Liestaler Wildpflanzen- und Kräutermarkt fand erstmals im Spittlerhof statt. Trotz des neuen Standorts und dem durchgezogenen Wetter konnte das Verkaufsteam mit Heiner Hänggi, Beatrice Meier Streuli und Felix Schweizer zahlreiche Kundinnen und Kunden beraten und bedienen. Auch dieses Jahr finden in 10 Ortschaften des Kantons Pro Natura-Wildpflanzen- und Kräutermärkte statt. (siehe S. 8).



Die ausführlichen Jahresberichte von Pro Natura Baselland und HALLO BIBER! liegen an der Generalversammlung vom 29. April (siehe S. 8) auf. Diese und andere Unterlagen für die Generalversammlung können ab 16. April auch von www.pronatura.ch/bl als PDF-Dateien heruntergeladen oder auf der Geschäftsstelle von Pro Natura Baselland bezogen werden.



Wir vermieten

an unserer Geschäftsstelle
an der Kasernenstrasse 24
in Liestal ein geräumiges

Büro

Mitbenutzung des Sitzungszimmers,
der Küche, der Dachterrasse
und diverser Bürogeräte

Richtpreis: 800.-/Monat

Pro Natura Baselland
Tel. 061 921 62 62

Mehr grüner Garten



THÜRING + Co.

Gartenbau u. Baumschnitt
Ettingen / 061 721 17 07

Unsere Geheimnisse verraten wir Ihnen unter:



natürlich gut in Arlesheim • Reinach • Muttenz



Ihre Stimme im Parlament für
erneuerbare Energien.

Werden Sie Mitglied
oder unterstützen
Sie die Grünen:
www.gruene-bl.ch



Gärtnerei am Hirtenweg

Wildstauden Kräuter Gemüsesetzlinge Obst & Beeren

Bei uns finden Sie eine breite Auswahl an Wildstauden, über
200 verschiedene Kräuter, altbewährte und wenig bekannte
Gemüsesetzlinge, sowie eine Auswahl an Obst und Beeren

Hirtenweg 30 4125 Riehen Tel. 061 603 22 30
www.hirtenweg.ch



MALER SUTER AG

Maler-Tapezierer-Geschäft

Fassadenrenovationen
Isolationen und Gerüstbau

Wir malen mit umweltfreundlichen Farben

Zunzgen, Telefon 061 971 80 20
Fax. 061 973 85 84

In Kürze



Der Naturschutzpreis 2009 ging an den Buusner Natur- und Vogelschützer Ueli Lanz (Foto: Annkathrin Tschopp)

- Der **Naturschutzpreis 2009** ging an den Buusner **Ueli Lanz**. Seit vielen Jahren setzt sich der Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Buus mit Beharrlichkeit, Fingerspitzengefühl und Fachkenntnis für die Natur in seiner Gemeinde ein. Der passionierte Naturfilmer versteht es, seine Begeisterung für die Natur unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen weiterzugeben.
- Im Oktober letzten Jahres gaben die Aktion HALLO BIBER! von Pro Natura Baselland und die Gemeinde Muttenz ihre Pläne für die Zukunft des Areals **Schänzli** in eine breite Vernehmlassung. Die zahlreich eingegangenen Antworten zeigen ein klares Bild: Alle wollen das Areal für die Natur und eine extensive Erholungsnutzung aufwerten – bloss der Kanton als Landeigentümer hat andere Pläne: Er plant auf dem nördlichen Teil des Areals eine bauliche Intensivnutzung sowie Sportanlagen. Dass auch die breite Bevölkerung ein grünes Schänzli möchte, zeigte eine Umfrage der Basler Zeitung: 80 Prozent stellte sich gegen die Pläne des Kantons. Die Renaturierung der Birs im südlichen Teil im Bereich des heutigen Vogelhölzlis ist unumstritten. Pro Natura Baselland erwartet, dass der Kanton die Renaturierung im nächsten Jahr realisiert.
- Die Motion Würth "**Kleine Gewässer ans Licht**" wurde im Landrat als Postulat einstimmig überwiesen. Wir erwarten vom Regierungsrat nun einen Vorschlag, wie die gesetzlich vorgeschriebene Ausdolung von Kleingewässern im Kanton Baselland gefördert und finanziert werden soll.
- Als Ersatz für einen problematischen Weiher unmittelbar an der Kantonsstrasse erstellte Pro Natura Baselland im Eital bei Tecknau mit finanzieller Unterstützung des Tiefbauamtes ein neues **Amphibienlaichgebiet**. Die Amphibiengruppe von Pro Natura Baselland ist nun für das Zügeln des Laichs in die neuen Weiher verantwortlich.
- Pro Natura Baselland konnte dank einer zweckgebundenen Spende in Zunzgen mit dem Bergmätteli die wertvollste **Orchideenwiese** der Gemeinde kaufen. Neben drei Orchideenarten kamen früher auf der Magerwiese der gefranste Enzian, der grosse Ehrenpreis und der Hügel-Waldmeister in grossen Beständen vor. Die Wiese wurde in den letzten zwei Jahren nicht mehr gemäht und droht zu verbuschen. Pro Natura Baselland wird nun in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverein Zunzgen die notwendige Pflege sicherstellen.

lebende weidenbauten
schattenlauben . flechtzäune . sichtschutz

weidenruten
in verschiedenen längen bis ca. 6m
zum bau von weidenbauten

andi luz . naturgärten
4466 ormalingen
andi.luz@ebicom.ch . 061 981 42 43



Generalversammlung Pro Natura Laufental

Freitag, 24. April 2009, 19.00 h
Kirchgemeindehaus Laufen

Pro Natura-Wildpflanzen- und Kräutermärkte:

Arlesheim: 15. Mai 2009
Frenkendorf: 2. Mai 2009
Gelterkinden: 2. Mai 2009
Laufen: 18. April 2009
Liestal: 20. bis 25. April 2009
Münchenstein: 2. Mai 2009
Muttenz: 18. April 2009
Reinach: 24. April 2009
Sissach: 25. April 2009
Therwil: 25. April 2009

Jugendnaturschutz

Baselland:

14. März Gummistiefelland
28. März Tier des Jahres
2. Mai Besuch beim Imker
30.5.–1.6. Pfingstlager
20. Juni Fledermäuse
26.7.–6.8. Sommerlager in Lantsch
Kosten Fr. 320.–
Anmeldeschluss: 15. Mai

Laufental:

14. März Besuch Rheinsaline
28. März Freyi Bahn füre Bach
25. April Reise nach Goa
9. Mai Tier des Jahres 2009
30.5.–1.6. Pfingstlager
13. Juni Burgspiel
25.7.–1.8. Sommerlager auf dem
Stoos
Kosten Fr. 230.–
Anmeldeschluss: 31. Mai

**Details für alle Veranstaltungen
unter www.pronatura.ch/bl**

Einladung zur Jahres- versammlung 2009

Mittwoch, 29. April 2009, 19.30 h

Heimatismuseum Allschwil, Baslerstrasse 48

Wir laden alle Mitglieder von Pro Natura Baselland sowie weitere Interessierte herzlich zur diesjährigen Jahresversammlung ein. Vorgängig findet eine interessante Exkursion statt (siehe unten). Ab 19.00 h laden wir Sie zu einem Apéro ein. Um 19.30 h beginnt die offizielle Generalversammlung von Pro Natura Baselland und von HALLO BIBER!.

Bitte reisen Sie mit ÖV an (Tram Nr. 6 bis Allschwil Binningerstr.).

Traktandenliste

1. Genehmigung der Traktandenliste, Wahl der StimmezählerInnen
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 16. April 2008
3. Jahresberichte 2008
4. Jahresrechnung 2008 Pro Natura BL mit Revisorenbericht
5. Jahresrechnung 2008 HALLO BIBER! mit Revisorenbericht
6. Wahlen und Verabschiedungen
7. Jahresprogramm 2009 Pro Natura BL
8. Jahresprogramm 2009 HALLO BIBER!
9. Budget 2009 Pro Natura BL und HALLO BIBER!
10. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten Sitzung, die Jahresrechnungen und Jahresberichte 2008 sowie die Jahresprogramme und Budgets 2009 liegen an der Sitzung auf oder können auf der Geschäftsstelle bezogen werden.

Exkursion ins Mülitäli

Mittwoch, 29. April 2009, 17.00 – 19.00 h

anschliessend Generalversammlung von Pro Natura Baselland und HALLO BIBER! im Heimatismuseum Allschwil

Im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzdamm im Mülitäli wurden auch neue Amphibienlebensräume als Ersatz für die Tongrube erstellt. Sowohl die Hochwasserschutzmassnahmen als auch die neuen Lebensräume werden wir auf unserer Wanderung besichtigen.

Treffpunkt: 17.01 h, Schönenbuch, Bushaltestelle Pfeiffensack
Anreise: Bus Nr. 33, Allschwil Dorf ab 16.55 h, bitte reisen Sie mit ÖV an.
Mitnehmen: Gutes Schuhwerk, evt. Regenschutz

Eine Anmeldung ist nicht notwendig, die Exkursion ist kostenlos.
Nach der Exkursion treffen wir rechtzeitig für den Apéro und die Generalversammlung im Heimatismuseum in Allschwil ein.